

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 1./2. Mai in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,
Ihr und Euer Jürgen Otto, Pastoralreferent

Lied: Freu dich, erlöste Christenheit (Gotteslob [GL] 337)



1 Freu dich, er - lö - ste Chri - sten - heit,
2 Drei Ta - ge nur hielt ihn das Grab,
3 Die Wun - den rot, jetzt o wie schön,



1 freu dich und sin - ge, der Hei - land
2 freu dich und sin - ge, er warf des
3 freu dich und sin - ge, wie Sonn- und



1 ist er - stan - den heut, Hal - le - lu - ja.
2 To - des Fes - seln ab, Hal - le - lu - ja.
3 Mond - glanz an - zu - sehn, Hal - le - lu - ja.



1-7 Sing fröh - lich: Hal - le - lu - ja!

Kreuzzeichen

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen** † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Besinnung zu Beginn

„Freu dich, erlöste Christenheit.“ Die Osterfreude dauert an. Zumindest erzählt das Eingangsglied davon. Und auch das Kirchenjahr sagt uns: Wir sind noch in der Osterzeit. 5. Ostersonntag. Also: Freu dich, erlöste Christenheit!

Aber: Kann ich mich freuen – nur weil’s das Kirchenjahr gerade so sagt? Oder haben mein Alltag, meine Sorgen und nicht zuletzt die Pandemie in mir schon wieder einen grauen Schatten über das Licht von Ostern geworfen?

Worüber kann ich mich freuen in diesen Tagen - trotz allem? Welche Freude trage ich in mir? Besinnen wir uns einen Moment und halten wir ihm, der das Licht der Osterfreude stets neu in uns entfachen will, dann beides hin: unsere Not und unsere Freude.

Kyrie

- Herr Jesus Christus. Du bist unsere Hoffnung und unsere Freude. Herr, erbarme dich.
- Du bist unser Trost und Halt. Christus, erbarme dich.
- Du bist unser Licht des Lebens. Herr, erbarme dich.

Taizé-Gloria (GL 168.1)

Kanon

The image shows a musical score for a canon in 6/8 time. The melody is written on a single staff in G minor. The lyrics are: "Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o! Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!". There are four red circled numbers (1, 2, 3, 4) indicating the start of each phrase. Chord symbols are placed above the staff: Dm, Gm, C, F, and Vla. The piece ends with a double bar line.

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!
Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, U: Ehre sei Gott in der Höhe!

Gebet

Gott, unser Vater,
du hast uns durch deinen Sohn erlöst
und als deine geliebten Kinder angenommen.
Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben,
und schenke ihnen die wahre Freiheit
und das ewige Erbe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Meine Kinder,
wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.
Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind.
Und wir werden vor ihm unser Herz überzeugen, dass, wenn unser Herz uns verurteilt,
Gott größer ist als unser Herz und alles weiß.
Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht;
und alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten
und tun, was ihm gefällt.
Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben
und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat.
Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm.
Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt:
an dem Geist, den er uns gegeben hat.

(1 Joh 3,18-24)

Antwortlied: Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409)



1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied,
dass das Trau - ern fer - ne flieht,
nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den
sin - get Gott zu Eh - ren.
Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch
Wun - der tut, sei - nen Ruhm zu meh - ren!

2 Täglich neu ist seine Gnad / über uns und allen. / Lasst
sein Lob durch Wort und Tat / täglich neu erschallen. /
Führt auch unser Weg durch Nacht, / bleibt doch seines
Armes Macht / über unserm Wallen.

3 Hat er nicht zu aller Zeit / uns bisher getragen / und
geführt durch allen Streit? / Sollten wir verzagen? / Seine
Schar verlässt er nicht, / und in dieser Zuversicht / darf
sie's fröhlich wagen.

4 Darum lasst uns Lob und Preis / vor sein Antlitz bringen /
und auf seines Worts Geheiß / neue Lieder singen. / Allso-
weit die Sonne sieht, / singt dem Herrn ein neues Lied, /
lasst es hell erklingen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe.

Bleibt in mir und ich bleibe in euch.

Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt.

Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

(Johannes 15,1-8)

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

„Wir bleiben alle zu Hause.“ Eigentlich ganz einfach, oder? Ich muss nichts machen, einfach nur bleiben, zu Hause bleiben. Wenn's weiter nichts ist. Nach über einem Jahr Pandemie merken wir ganz deutlich, dass Zu-Hause-bleiben ganz schön anstrengend sein kann.

Dabei klingt dieses Wörtchen „bleiben“ so ganz und gar nicht nach Stress. Da ist doch null Bewegung drin. Und doch: Es sind nicht nur sportliche Höchstleistungen, gewagte Aktionen oder neue und unbekannte Projekte, die uns – buchstäblich oder im übertragenen Sinn – ins Schwitzen bringen können; auch das schlichte Bleiben kann uns manchmal an die Grenze bringen und uns nach bequemeren Alternativen Ausschau halten lassen:

Wenn ich einem Konflikt lieber aus dem Weg gehen möchte anstatt zu bleiben und so die andere Meinung meines Gegenübers auszuhalten (vielleicht auch seine Wut); wenn es einfacher erscheint Schluss zu machen, anstatt zu bleiben und nochmal um die Beziehung zu ringen; wenn ich es nicht aushalten kann zuzusehen, wie ein geliebter Mensch stirbt, wenn ich am liebsten wegrennen möchte, weil ich eben nichts tun, nichts machen kann außer zu bleiben.

Manchmal ist es eine echte Herausforderung zu bleiben. Gilt das nicht auch für den Glauben? Schon die Jünger Jesu haben das gemerkt, dass es in bestimmten Situationen einfacher ist, sich aus dem Staub zu machen anstatt zu bleiben; dann etwa, wenn es ans Eingemachte geht, wenn ich Farbe bekennen soll, wenn wie im Fall Jesu das Kreuz unausweichlich wird.

Soll ich bleiben oder gehen? Das fragt sich der eine oder die andere heute in Bezug auf die Kirche: Will ich wirklich noch „in diesem Laden“ bleiben? Was hält mich denn noch?

„Bleibt in mir und ich bleibe in euch“, so sagt Jesus im heutigen Evangelium. Vielleicht ist auch das gar nicht immer so einfach, wie es zunächst klingen mag. Wenn ich etwa das Gefühl habe, dass mein Beten ins Leere geht, weil ich keine Antwort zu erkennen vermag. Wenn ich keinen Sinn entdecke. Wenn die Fragen und Zweifel in mir wachsen. Bin ich dann noch in ihm – und er, ist er, bleibt er selbst dann noch in mir?

Bleiben. Manchmal liegt in diesem kleinen Wort eine echte Herausforderung. Aber wie oft kann dadurch auch erst etwas in Bewegung kommen und sich verändern! Da bleibt beispielsweise jemand bei mir, obwohl ich ihm gerade so richtig meine Meinung um die Ohren gehauen habe; und doch bleibt er und lässt mich mit seinem Dasein, mit seiner Beharrlichkeit und seiner Geduld nach und nach erahnen, dass es vielleicht doch mehr gibt als mich und meine kleine Welt.

Und wieviel Segen kann darin liegen, wenn jemand bleibt! Wenn jemand selbst dann noch bleibt, auch wenn alle anderen sich aus dem Staub machen. Wenn jemand dableibt, bei mir bleibt, meine Hand hält, mich aushält – und so für eine gewisse Zeit meine Angst oder meine Einsamkeit verjagt. Wieviel Segen kann das bedeuten, wenn jemand bleibt!

„Bleibt in mir und ich bleibe in euch“, sagt Jesus. Er bleibt! Bleibt in uns, bleibt in dir und in mir. Er bleibt und teilt und hält aus: unsere Fragen, unsere Zweifel, unsere Angst. Er bleibt, auch wenn wir uns von ihm zu entfernen drohen. Gott ist größer als unser Herz, sagt die Lesung aus dem ersten Johannesbrief. Er bleibt und macht sich nicht aus dem Staub. Welch ein Segen!

„Bleibt in mir und ich bleibe in euch.“ Mehr braucht's nicht als in ihm zu bleiben, der längst schon in dir ist und in mir; der in uns bleiben und so mit uns und durch uns Frucht bringen will. Mehr braucht's nicht, als in ihm zu bleiben. Aber auch nicht weniger. Amen.

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser und damit auch die Bitte um unser tägliches Brot verbindet alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten: Vater unser im Himmel...

GL 484 (Dank sei dir, Vater)

1 Dank sei dir, Va - ter, für das ew - ge
Le - ben und für den Glau - ben, den du
uns ge - ge - ben, dass wir in Je - sus Chri-stus
dich er - ken - nen und Va - ter nen - nen.

4 Aus vielen Körnern ist ein Brot geworden: / So führ auch uns, o Herr, aus allen Orten / durch deinen Geist zu einem Volk zusammen / in Jesu Namen.

5 In einem Glauben lass uns dich erkennen, / in einer Liebe dich den Vater nennen; / eins lass uns sein wie Beeren einer Traube, / dass die Welt glaube.

Impuls Nichts verwirre dich!
Nichts erschrecke dich!
Alles geht vorbei.
Gott ändert sich nicht.

Die Geduld erreicht alles.
Wer Gott besitzt, dem fehlt nichts.
Gott allein genügt.

(Teresa von Avila)

Das Taizé-Lied „Nada te turbe“ bringt diese Worte zum Klingen: <https://youtu.be/go1-BoDD7CI>

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de 

Kollektenhinweis

*Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die Corona-bedingt geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde. Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13